

# DIE ROLLEN DER KOMMUNE

	Vorbild	Planerin	Versorgerin	Beratung und Förderin	Kooperationspartnerin
<b>Energiewende</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Energieeinsparung in Bereichen ihrer Dienstfahrzeuge, Straßenbeleuchtung, Ampelanlagen etc.</li> <li>Photovoltaik und Solarthermie auf kommunalen Gebäuden</li> <li>Sensibilisierung und Motivation der Beschäftigten für energiebewusstes Verhalten am Arbeitsort</li> <li>Verpachtung kommunaler Dächer für PV-Anlagen</li> <li>Bezug von Ökostrom (regional)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>In FNP Eignungs- oder Konzentrationsflächen in der Energieleitplanung festlegen</li> <li>Entwicklung eines kommunalen Energienutzungskonzepts</li> <li>Anschluss- und Benutzungszwang für Nah- und Fernwärmenetze; Quartierslösungen</li> <li>EE-Verpflichtung für Dächer bei umfangreicher Sanierung oder Neubau über B-Pläne</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Umstellung der Stadtwerke auf erneuerbare Energien</li> <li>Akzeptanzförderung durch finanzielle Beteiligung an regionalen Bürgerenergieprojekten</li> <li>Ausbau von Nah- und Fernwärmenetzen; Quartierslösungen</li> <li>Angebot von Mieterstrom-Konzepten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Öffentlichkeits- und Bildungsarbeit zur Verbrauchsreduktion</li> <li>Förderprogramme zum privaten Ausbau von Erneuerbaren Energien bspw. „Solarkataster“</li> <li>regionale Banken und Energieversorger zum Angebot von Bürgerbeteiligungsmodellen animieren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Beitritt in kommunale Klimaschutznetzwerke, z. B. European Energy Award (EEA)</li> <li>Etablierung von Vernetzungsgruppen zur Stromeinsparung und Suffizienz, z. B. über VHS</li> <li>Unterstützung von Bürgerenergiegenossenschaften, z. B. durch Flächenbereitstellung</li> </ul>
<b>Mobilitätswende (Mobilität und Verkehr)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Umstellung des kommunalen Fuhrparks auf Biokraftstoffe, E-Autos oder E-Bikes</li> <li>Nutzung von Lastenrädern, Beteiligung an Sharing-Angeboten</li> <li>Digitalisierung und Vernetzung der Angebote des Umweltverbundes (Multimodalität)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Entwicklung eines Nahmobilitätskonzepts (Stadt der kurzen Wege)</li> <li>Ausweisung von autofreien Zonen und Umweltzonen</li> <li>Erstellung Radverkehrsstrategie und Konzeption Radwegenetz</li> <li>Parkraum-Management, Anpassung Stellplatzsatzung und modifizierte Verkehrsregeln zugunsten des Rad- und Fußverkehrs</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Ausbau des Umweltverbunds, auch unter interkommunaler Zusammenarbeit</li> <li>Förderung, Errichtung und Betrieb von Ladeinfrastrukturen oder eigenen Car- und Ride-Sharing-Angeboten</li> <li>Abstellmöglichkeiten für das Rad ausbauen (z. B. Fahrradparkhaus)</li> <li>Kostenlose Parkmöglichkeiten für E-Autos</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Bewerbung lokaler Unternehmen zur Reduktion des Logistikaufkommens</li> <li>Kampagnen wie „Autofreie Sonntage“ oder „Urlaub für das eigene Auto“</li> <li>Bevölkerung über nachhaltige Mobilitätsformen informieren und ausprobieren lassen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Beratung und Förderung von Car- oder Bikesharing, z. B. Sondernutzungserlaubnisse</li> <li>Vernetzung von wichtigen Arbeitgebern zu gemeinsamen Mobilitätsstrategien</li> <li>Einstellung von Rad- und Fußverkehrsbeauftragten</li> </ul>
<b>Wärmewende (Bauen und Stadtökologie)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Ökologische und energetische Sanierung eigener Liegenschaften</li> <li>Ökologische Richtlinien bei Verkauf/Verpachtung kommunaler Flächen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Entwicklung eines Integrierten Stadtentwicklungskonzepts; kommunale Wärmeplanung</li> <li>Klimafreundliche Steuerung über Flächennutzungs-Bebauungspläne und städtebauliche Verträge</li> <li>Einführung von Nachhaltigkeitskriterien bei der Vergabe kommunaler Grundstücke</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Umstellung der dezentralen Wärmeversorgung auf 100 Prozent erneuerbare Energien durch Quartierskonzepte, Nah- und Fernwärmelösungen</li> <li>Recycling bzw. Weiterverwendung von Baumaterialien und Biomassereststoffen, z. B. in Abfallwirtschaftsunternehmen und kommunalen Einrichtungen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Beratungs- und Informationsangebot für Eigentümer_innen zu Sanierungen</li> <li>Beratungs- und Informationsangebote für gemeinschaftliche Wohnformen schaffen</li> <li>Förderprogramm für ökologisches Bauen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Aufbau regionaler Sanierungsnetzwerke in Kooperation mit regionalem Handwerk</li> <li>Unterstützung von gemeinschaftlichen Wohnkonzepten</li> </ul>
<b>Produktions- und Konsumwende</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Erstellung einer kommunalen Gemeinwohlbilanz</li> <li>Umstellung auf 100 Prozent nachhaltige und faire Beschaffung</li> <li>Vergabe nach Richtlinien mit ökologischen und sozialen Kriterien</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Erarbeitung einer kommunalen Suffizienzstrategie</li> <li>Entwicklung von Nutzungsgemischten urbanen Quartieren und Förderung unternehmerischer Vielfalt</li> <li>Divestment und ökologische Investitionen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Etablierung von kommunalen Tausch- und Recyclingkreisen</li> <li>Begleitung von Unternehmen im Übergang zu Stoffkreisläufen und circular economy, z. B. durch Rücknahmeprogramme</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Wirtschaftsförderung auf regionale und ökologische Unternehmen konzentrieren, z. B. WF 4.0</li> <li>Kommunikationskampagnen für nachhaltigen Konsum</li> <li>Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen für Handwerksbetriebe oder KMUs</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Unterstützung von (genossenschaftlicher) Selbstversorgung</li> <li>Förderung von Tausch-, Leih- und Sharing-Angeboten</li> <li>Förderung der Bewusstseinsbildung zur Suffizienz, z. B. in VHS</li> </ul>
<b>Agrar- und Ernährungswende</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Versorgung öffentlicher Einrichtungen mit regionalen Bio-Lebensmitteln</li> <li>Einführung nachhaltiger Vergabekriterien bei eigenen Veranstaltungen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Produktvorgaben für öffentliche Veranstaltungen (z. B. Stadtfeste)</li> <li>Auflagen zur nachhaltigen Bewirtschaftung auf kommunalen Flächen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Aufbau von Quartiers- und Gemeinschaftsgärten auf kommunalen Flächen</li> <li>Informationen über regionale Direktvermarktungsstrukturen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Förderung ökologischer Landwirtschaft (z. B. über Öko-Modellregionen)</li> <li>Entwicklung von Ernährungsbildungsprogrammen</li> <li>Ausschreibung von Wettbewerben und Preisen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Unterstützung zivilgesellschaftlicher Initiativen</li> <li>Unterstützung bei Vernetzungsstrukturen, auch zwischen Stadt und Land, z. B. Ernährungsräte</li> </ul>
<b>Strategie- und Steuerungsansätze</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Verbindlicher politischer Grundsatzbeschluss zum Klimaschutz</li> <li>Regelmäßige Erstellung einer Treibhausgasbilanz und klare Ziel- und Reduktionsvorgaben</li> <li>Vorschreiten mit öffentlichen Einrichtungen als Vorbild</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Entwicklung eines strategischen Gesamtkonzepts unter Einbezug von Schlüsselakteuren; Steuerung auf höchster Ebene garantieren</li> <li>Verbindliche Vorgaben für neue Regelungen und den kommunalen Haushalt, z. B. „Klima-Checks“, Nachhaltigkeitshaushalt etc.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Einbindung der gesamten kommunalen Familie und aller relevanten Einrichtungen, ggfs. auch in interkommunaler Zusammenarbeit</li> <li>Entwicklung hin zu einer klimaneutralen Kreislaufstadt/-region in allen Einrichtungen verankern</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Umfangreiche Öffentlichkeits- und Bildungsarbeit sowie Beratungsangebote zum Thema Transformation</li> <li>Austausch mit und Werbung auf höheren politischen Ebenen für Klimaschutz und die notwendigen Rahmenbedingungen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Regionale Vernetzung durch Transformationsplattform; Vernetzung der Pionier_innen</li> <li>Vorhandenen überregionalen Netzwerken beitreten</li> <li>Neue Beteiligungsformate zur Steigerung der Akzeptanz, z. B. Bürgerräte, Klimabeiräte etc.</li> <li>Förderung von Nischeninnovationen und Projekten, z. B. über einen Klimaschutzfonds</li> </ul>

